

Glaubensgespräch zum Thema:**Reich, schön und was sonst?
Was gibt meinem Leben Sinn?****Vorschlag für ein Gruppengespräch
Modell C: Bibelgespräch
Die Selbstsicherheit des reichen Mannes****Vorzubereiten:**

- Ø Für jede/n TN eine Kopie der Bibelstelle, die gelesen wird (Arbeitsblatt C-1). Wenn eigene Bibeln mitgebracht werden, sollten sie auch Verwendung finden
- Ø und Geschichten zum Schritt 6.
- Ø Je TN ein A/5 Blatt mit dem Satzanfang:
- Ø "Der Sinn des Lebens besteht nicht darin,...." Arbeitsblatt C-2)
- Ø Papier für Notizen zu Schritt 5

1. Schritt: a) Begrüßung und Vorstellungsrunde

lt. Unterlage: *Verschiedene Möglichkeiten zum Kennenlernen*

b) Hinweise zum Gelingen eines Gespräches

- Ø jeder Teilnehmer der Gruppe ist gleich wichtig und gleich wertvoll
- Ø jeder ist Gebender und Empfangender
- Ø sprich von dir und nicht verallgemeinernd (man-Form)
- Ø je offener und ehrlicher, umso bereichernder wird das Gespräch
- Ø alle Beiträge sind richtig, da sie aus der eigenen Erfahrung kommen
- Ø höre aktiv zu, denke dich hinein, frage nur bei Unklarheiten nach
- Ø du darfst auch schweigen - die Grenzen deines Redens bestimmst du selbst
- Ø diskutiere nicht
- Ø behandle Gespräche vertraulich – nichts wird aus der Gruppe hinausgetragen

2. Schritt: Einstieg in das Thema des Abends mit einem Text

Arbeitsblatt C-3 austeilen. Einer liest vor

Im Regen pfeifen

Wie kommt es, dass manche Menschen
sauer in die Sonne sehen
und andere im Regen pfeifen können?

Wie kommt es, dass manche Menschen
immer Fehler und Verkehrtes sehen,
sobald sie die Augen aufmachen?
Es kommt daher, dass sie
über den Sinn des Lebens und der Dinge
verkehrt denken.

Sie brauchen Gott -
nicht ein schemenhaftes Wesen
ohne Gesicht, irgendwo weit weg,
sondern einen persönlichen Freund,
den Vater, hier ganz nahe.
Im inneren Umgang mit Gott
bekommen die Menschen
andere Augen für die Dinge
und an jedem Morgen
ein neues Herz.

Kurze Stille. Den Text so stehen lassen

3. Schritt: Lesen der Schriftstelle: Lukas 12, 13 - 21

(Arbeitsblatt C-1)

4. Schritt: Wir suchen einige Worte heraus und meditieren diese

Wir suchen Worte oder kurze Aussagen aus dem Text heraus, lesen sie mehrmals laut und andächtig. Zwischendurch machen wir kleine Pausen und meditieren die Worte.

5. Schritt: Wir lassen Gott in der Stille zu uns sprechen

Der Gesprächsgruppenbegleiter fragt:

"Wer möchte den Text nochmals im Zusammenhang lesen?"

Jetzt werden wir für etwa 5 Minuten (mindestens!) still und lassen Gott zu uns sprechen:

"Was sagt Gott mir jetzt, in diesem Augenblick?"

6. Schritt: Gespräch über den Sinn des Lebens

Auch jetzt kann sich jede/r wieder auf vorbereiteten Zetteln Notizen machen.

Die konkreten Fragen dazu sind:

Worin aber besteht der Sinn des Lebens für mich?

Wann ist, war mein Leben mit Sinn erfüllt?

Was macht es mir schwer, zum Leben ganz ja zu sagen?

Was bleibt, wenn mein Leben „zurückgefordert“ wird? (siehe: Schriftstelle)

Wenn nötig noch die folgenden **ergänzenden Fragen** besprechen:

Wo habe ich Gott in meinem Leben erahnt oder gespürt?

Wo habe ich seine Hilfe, seine Führung erfahren?

Wo haben sich schlimme Dinge zum Guten gewandt?

7. Schritt: Wir besprechen, was unsere Aufgabe ist

Was sagt uns der Text für unser Handeln als Einzelne oder als Gruppe?

Können wir dazu etwas Konkretes vereinbaren?

8. Schritt: Wir beten miteinander (spontan oder still...)

Der Gesprächsleiter spricht ein Gebet oder lädt zum freien Gebet ein und / oder liest zum Abschluss eine der beiden Geschichten vor.

Arbeitsblatt C-1

Das Evangelium nach Lukas

- 12:13 Einer aus der Volksmenge bat Jesus: Meister, sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen.
- 12:14 Er erwiderte ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Schlichter bei euch gemacht?
- 12:15 Dann sagte er zu den Leuten: Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.
- 12:16 Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte.
- 12:17 Da überlegte er hin und her: Was soll ich tun? Ich weiß nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll.
- 12:18 Schließlich sagte er: So will ich es machen:
Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen.
- 12:19 Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink, und freu dich des Lebens!
- 12:20 Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern.
Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?
- 12:21 So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.

Der Sinn des Lebens besteht nicht darin,

Der Sinn des Lebens besteht darin,....

Im Regen pfeifen

Wie kommt es, dass manche Menschen
sauer in die Sonne sehen
und andere im Regen pfeifen können?

Wie kommt es, dass manche Menschen
immer Fehler und Verkehrtes sehen,
sobald sie die Augen aufmachen?
Es kommt daher, dass sie
über den Sinn des Lebens und der Dinge
verkehrt denken.

Sie brauchen Gott -
nicht ein schemenhaftes Wesen
ohne Gesicht, irgendwo weit weg,
sondern einen persönlichen Freund,
den Vater, hier ganz nahe.
Im inneren Umgang mit Gott
bekommen die Menschen
andere Augen für die Dinge
und an jedem Morgen
ein neues Herz.

Die Muschel

Tief im Meer lag eine Muschel.
Sie hatte ihre Schalen geöffnet und ließ das Wasser genießerisch über ihre Zunge fließen.
Plötzlich spürte sie etwas Hartes, Spitzes. Ein kleiner Stein hatte sich in ihr festgesetzt.
Sie streckte ihre Muskeln, um den Eindringling loszuwerden.
Umsonst! Der lästige Stein blieb liegen. -
Langsam bildete sich um ihn herum eine Perlenschicht.
Nach vielen Jahren war aus dem Stein eine Perle geworden.
Als ein Fischer eines Tages die Muschel fand, freute er sich sehr.
Was einmal lästig und schmerzlich war, das war zu einer Perle geworden.

Sie trägt eine Perle in sich

Eine Auster klagte der anderen: "Ich habe Schmerzen; es ist, als trüge ich eine Kugel aus Blei in meinem Leib. Was soll daraus werden...?" Die andere Auster erwiderte stolz: "Ich fühle mich kerngesund, bin munter und fidel. Du wirst an deiner Kugel noch sterben; ich habe das Leben noch vor mir. "Ein Krebs, der dem Gespräch der beiden gelauscht hat, meint: "Was verstehst du stolze Auster schon vom Leben? Du meinst, Jugend, Schönheit und Gesundheit seien alles. - Sie hat zwar Schmerzen, aber sie trägt eine Perle in sich." (Arabische Fabel)